

## Winterkleidung „fast geschenkt“

**SECONDHAND** Gebrauchte Textilien werden in Rimbach für einen guten Zweck verkauft

**RIMBACH** (red). Am 14. und 15. Oktober öffnet in Rimbach der Ökumenische Kleidermarkt wieder seine Pforten. Passend zur Jahreszeit wird im evangelischen Gemeindehaus unter dem Motto „Herbst- und Winterkleidung – fast geschenkt“ gut erhaltene Secondhandbekleidung für alle Altersgruppen angeboten. Umkleidekabinen zum Anprobieren, Bedienung und Beratung gehören zum Service.

Initiative besteht bereits seit acht Jahren

Mit der Intention, gut erhaltene gebrauchte Kleidung einer ortsnahen Weiterverwendung zuzuführen, ging der Ökumenische Kleidermarkt im Jahr 2008 als Initiative der beiden Rimbacher Kirchengemeinden an den Start. Die Resonanz auf den Secondhandverkauf führte dazu, dass das Team ehrenamtlicher Helfer um Organisatorin Inge Welcker diese Veranstaltung seitdem zweimal jährlich ausrichtet.

Secondhandkleidung ist demnach nicht nur eine preisgünstige Alternative zum Neukauf, sondern macht darüber hinaus auch ökologisch Sinn: So kann der Lebenszyklus von Textilien verlängert und die Umwelt geschont werden. Dazu kommt, dass Käufer und Spender eine gute Sache unterstützen, da die Einnahmen aus dem Secondhand-Verkauf karitativen Projekten der beiden Kirchengemeinden zufließen“, werben die Veranstalter.

Kleiderspenden für den Herbst-Secondhandmarkt werden vorab im evangelischen Gemeindehaus entgegengenommen.

Dort werden auch Kleiderspenden angenommen, und zwar am Mittwoch, 12. Oktober, von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr sowie Donnerstag 10 bis 12 und 15 bis 16 Uhr. Öffnungszeiten zum Einkauf sind: Freitag, 14. Oktober, 14 bis 18 Uhr und Samstag, 15. Oktober, 10 bis 15 Uhr. Das Gemeindebüro ist unter der Telefonnummer 06252-97 22 73 zu erreichen.

## Stühlerücken bei der Volksbank

**NEUER VORSTAND** Markus Haumann rückt in das Führungsgremium des Weschnitztaler Geldhauses auf



Der Vorstand der Volksbank Weschnitztal (von links) ist komplett: Christian Joos, Markus Haumann und Richard Weber. Foto: Volksbank

**WESCHNITZTAL** (red). Mit Wirkung zum 1. Oktober ist Markus Haumann zum Vorstand der Volksbank Weschnitztal bestellt worden, wie die Bank mitteilt. Haumann ist 51 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Kinder. Der diplomierte Bankbetriebswirt aus Modautal-Brandau ergänzt das Vorstandsteam bestehend aus Christian Joos und Richard Weber. Weber geht dann gegen Ende April 2017 in den Ruhestand.

Haumann wird federführend den Geschäftsbereich Markt und Vertrieb von Weber übernehmen und seinen Dienstort in Fürth einrichten. Haumann ist seit 1986 bei der Volksbank Weschnitztal beschäftigt. Nach Abschluss seiner Bankausbil-

dung und des anschließenden Studiums hat er den Ausbau des Privatkundengeschäftes übertragen bekommen. Ihm wurde im Jahr 2000 Prokura verliehen. Als Bereichsleiter fürs Privatkundengeschäft und den Vertrieb wurde Haumann im Jahr 2015 zum Generalbevollmächtigten ernannt.

Durch seine langjährige Tätigkeit im Kundengeschäft kennt er die regionalen Gegebenheiten, womit die Kontinuität in der erfolgreichen Weiterführung der Geschäftspolitik gewährleistet sei. „Die Ausgangsposition der Volksbank Weschnitztal ist gut und wir blicken optimistisch in die Zukunft“, so lautet die einhellige Aussage des Vorstandsteams.

### KURZ NOTIERT

#### Volkslieder

**STEINBACH** (red). Im Fürther Ortsteil Steinbach werden am 14. Oktober Volkslieder gesungen. Wer Lust hat mitzusingen, kann am Freitag um 20 Uhr ins Feuerwehrhaus kommen.

#### Ins Winzerdorf

**FÜRTH** (red). Die Wanderabteilung des SV Fahrenbach trifft sich am Donnerstag um 8.45 Uhr am Bahnsteig Fahrenbach/Lörzenbach. Mit der Bahn geht in die Pfalz ins Winzerdorf Mußbach zum Kelterhaus der Winzergenossenschaft „Weinbiet“.

#### Fourmann-Treff

**RIMBACH** (red). Die ehemaligen Mitarbeiterinnen der Firma

Fourmann in Mörlenbach treffen sich am Freitag, 14. Oktober, ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“ in Rimbach.

#### Wochenmarkt

**RIMBACH** (red). Am Freitag, 14. Oktober, gibt es ab 9 Uhr auf dem Rimbacher Wochenmarkt wieder geräucherte Forellen vom Angelverein ASV.

#### Kleidersammlung

**LINDENFELS** (red). Am Samstag, 15. Oktober, findet in Lindenfels und den dazugehörigen Stadtteilen wieder eine Kleidersammlung durch das Deutsche Rote Kreuz statt. Wie das DRK weiter mitteilt, wird die Bevölkerung gebeten, die Kleidersäcke ab 9 Uhr am Straßenrand abzustellen.

## Hightech auf dem Dorf

**KOPP SCHLEIFTECHNIK Familienunternehmen präsentiert neues Firmengebäude / Wo das Miteinander noch zählt**



Achim und Heike Kopp, Landrat Christian Engelhardt, Jürgen Kopp sowie Matthias Zürker von der Wirtschaftsförderung Bergstraße (von links) freuen sich bei der Feierstunde. Foto: Cornelia von Poser

Von Cornelia von Poser

**WINTERKASTEN.** Fast zwei Jahre hat es gedauert – nun konnte es endlich der Öffentlichkeit präsentiert werden: das neue, knapp 2700 Quadratmeter große Firmengebäude der Kopp Schleiftechnik GmbH in Winterkasten. Zur offiziellen Feierstunde des Herstellers von Werkzeugen zum Bohren und Fräsen von Metallen und Kunststoffen kamen zahlreiche Gäste. Unter ihnen Landrat Christian Engelhardt, der Erste Stadtrat von Lindenfels, Otto Schneider, der in Vertretung von Bürgermeister Michael Helbig sprach, Ortsvorsteher Alfons Moritz, der die Feier einen „Glückstag“ für Winterkasten nannte, sowie Matthias Zürker, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Bergstraße beziehungsweise der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB), die die Kopp Schleiftechnik GmbH seit Jahren unterstützt und bei der Planung und dem Bau des neuen Unternehmenssitzes aktiv begleitet hat. Auch die komplette Belegschaft von Kopp inklusive der Führungsriege war bei der Feierstunde anwesend.

In einem unterhaltsamen Rückblick stellten der Geschäftsführer Achim Kopp, dessen Ehefrau Heike Kopp, die gleichzeitig die Prokuristin der Firma ist, sowie die Architekten Margit Liebig-Seipel und Lutz Seipel die Ent-

stehungsgeschichte und die Besonderheiten des neuen Büro- und Produktionsgebäudes dar. Ganz nebenbei wurde hier deutlich, dass das Miteinander wie auch eigenständiges Handeln in der Firma großgeschrieben wird. So gab es unter anderem Workshops, in denen die genauen Bedürfnisse, denen der Neubau gerecht werden sollte, ausgelotet wurden. Auch der Spatenstich im März 2014 zeigte bereits, das gleichberechtigte Zusammenspiel des Teams: Jeder Mitarbeiter unterstützte alle an der Planung Beteiligten durften symbolisch mit einem eignen Spaten aktiv werden. Neben dem Teamgeist verdeutlichte Achim

### FIRMENGESCHICHTE

► Kopp Schleiftechnik wurde 1970 von Helmut Kopp in Winterkasten gegründet. Angefangen hat der engagierte Unternehmer als Werkzeugschleifer mit drei handgeführten Maschinen. Später kam die Fertigung von Werkzeugen hinzu. Nach dem Umzug in das neue Produktions- und Bürogebäude stehen den 42 Mitarbeitern 1500 Quadratmeter Produktionsfläche zu Verfügung. Seit 2007 bildet das Unternehmen auch Schneidwerkzeugmechaniker aus. Aktuell befinden sich vier junge Menschen bei der Firma Kopp in Ausbildung. (cop)

Kopp in seiner Rede auch die starke Verbundenheit der Firma mit Winterkasten und dem Odenwald, so kommt nicht nur die Mehrheit der Belegschaft aus Winterkasten und der näheren Umgebung, sondern auch die Gewerke, die am Bau des neuen Funktionsgebäudes beteiligt waren. Weiteres Indiz für die Verbundenheit: Am Nachmittag waren die Bewohner Winterkastens zu einem Rundgang durch die Firma geladen.

Auch, dass es sich bei der Firma Kopp um ein wahres Familienunternehmen handelt, wurde den Zuhörern während der Zeremonie deutlich. Neben Achim und Heike Kopp ist Bruder Jürgen in der Geschäftsleitung tätig. Er hat die Technische Leitung des Unternehmens inne. Jürgen Kopp dankte seinem Vater Helmut zudem noch einmal für dessen Risikobereitschaft, das Unternehmen 1970 aus dem Nichts zu schaffen, seinen Fleiß sowie für das Vertrauen, dass er stets in seinen Nachwuchs gesetzt hatte. Mit Luisa und Fabian Kopp, die als Assistenten der Geschäftsleitung fungieren, als auch mit

Tobias Kopp steht bereits die dritte Generation für Kopp Schleiftechnik in den Startlöchern. Fabian Kopp informierte die Anwesenden darüber, dass im Zuge der Baumaßnahmen das gesamte Erscheinungsbild der Firma modernisiert worden sei. So wurden mithilfe der Aschaffenburg Firma Chimerical unter anderem das Logo und der Internetauftritt aufgefrischt. Das neue Firmen-Credo lautet: Vieles außer gewöhnlich. Man sei bodenständig, aber durchaus offen für Neues, betonte Helmut Kopp.

Landrat zeigt sich „schwer beeindruckt“

Landrat Engelhardt zeigte sich in seinem Grußwort „schwer beeindruckt“ von dem neuen Gebäude, der Risikobereitschaft sowie dem bei Kopp gelebten Unternehmertum: „Hier lebt eine Familie das, was sie macht“. Stadtrat Otto Schneider hob seinerseits die überragenden Qualitäten des Metallbearbeitungsunternehmens als Arbeitgeber hervor und dankte ausdrücklich für die Entscheidung, in Winter-

kasten ansässig zu bleiben. Das zeige, dass auch der Odenwald den Unternehmen Möglichkeiten böte.

Das Grundstück „Birkengrund“, das als neuer Firmensitz fungiert und direkt gegenüber dem bisherigen Fertigungsgebäude liegt, umfasst 9766 Quadratmeter. Für den neuen, rund sechs Millionen schweren Bau wurden unter anderem 2225 Kubikmeter Stahlbeton, 290 Tonnen Stahl und 480 Quadratmeter Glas verbaut. Es entstand ein energieeffizientes Gebäude mit lichtdurchfluteten Räumen, die fast überall einen Blick auf die Landschaft gewähren.

Mit seinen 42 Mitarbeitern fertigt die Firma Kopp heute Werkzeuge zum Fräsen und Bohren, Werk- und Formplatten sowie Sonderwerkzeuge. Zudem gehören ergänzende Service- und Dienstleistungen, wie das Schleifen, zum Repertoire. Die Kunden des Unternehmens kommen aus den Bereichen Luftfahrt, Medizin und Energietechnik, der Automobilindustrie, dem Werkzeughandel und dem Werkzeug- und Maschinenbau.

## Still und leise, aber sehr engagiert

**DIENSTJUBILÄUM** Lieselotte Petri arbeitet seit 1976 bei der Gemeindeverwaltung Mörlenbach

**MÖRLENBACH** (kag). Einen nicht alltäglichen Jahrestag feierte jetzt Lieselotte Petri. Die 57-Jährige arbeitet seit 1976 bei der Gemeindeverwaltung Mörlenbach. Ihre Kolleginnen und Kollegen nutzen die Gelegenheit, um ihr herzlich zu gratulieren und auf ihr 40-jähriges Dienstjubiläum anzustoßen.

Lieselotte Petri hatte am 1. August 1976 auf dem Rathaus ihre Lehre begonnen. Nach Abschluss der Ausbildung 1978 arbeitete sie bis 1986 in der Hauptverwaltung. Sie vertrat auch Mitarbeiter im Vorzimmer des Bürgermeisters und im Standesamt. 1986 bis 1987 ging sie für ein Jahr in Erziehungszeit. Seit 1987 ist sie im Bereich Personalverwaltung tätig. Sie war außerdem mehrere Jahre lang Personalratsmitglied.

Bürgermeister Jens Helmstädter gratulierte der engagierten Mitarbeiterin, die stets „still

und leise“ ihre Arbeit macht. „Ich habe den Eindruck, dass Sie sich hier wohlfühlen“, meinte er und überreichte Urkunde und Blumen. Hauptamtsleiter Mario Unholz betonte, dass das 40-Jährige ein eher seltenes Jubiläum ist. „Bei Ehepaaren wäre das jetzt die rubinerne Hochzeit, aber nicht jede Ehe hält so lange.“ Petri habe in den letzten 40 Jahren sicher auch turbulente Zeiten erlebt, schließlich hat es einige Umstellungen gegeben. In ihrer

Arbeitszeit lernte sie drei Bürgermeister als Vorgesetzte kennen. Seit 2005 ist Petri zuständig für

die Löhne. „Dank Ihres Einsatzes machen sie jeden Monat 160 Mitarbeiter der Gemeinde glücklich“, so Unholz. In Zei-

ten, in denen jeder zweite Arbeitnehmer unzufrieden in seinem Job sei und jeder Dritte seinen Arbeitsplatz nicht weiterempfehlen würde, sei Lieselotte Petri der Beweis, dass es auch anders sein kann. Zwar rieten heute Berufsberater zu häufigen Arbeitsplatzwechseln. „Doch Karriere bedeutet auch eine Arbeit, in der man sich einbringen und verwirklichen kann und Anerkennung von Bürgern und dem Vorgesetzten erhält.“

Wilfried Guthier vom Personalrat betonte, dass Lieselotte Petri vor 23 Jahren die erste gewählte Personalrätin im Rathaus war. Den Personalrat in der Gemeindeverwaltung zu etablieren sei ein „Mordsleistung“ gewesen.

Petri dankte den Mitarbeitern für ihre Glückwünsche. „Ich hätte das nicht erreicht ohne meine Kollegen und Kolleginnen und das schöne, kollegiale Miteinander hier“, erklärte sie.

Blumengröße nahm Lieselotte Petri (rechts) entgegen von Bürgermeister Jens Helmstädter, Yvonne Kadel, Ute Bauer sowie von Mario Unholz (von links). Foto: Katja Gesche

